



Der willkommenec Weihnachtsbraten.

Wenn ich sagen soll, in welcher Gegend Frankreichs und nach welcher Schlacht sich das kleine Ereignis zuge- tragen hat, von dem ich hier erzählen will, so muß ich gestehen, daß ich das selbst nicht weiß. Aber am Weihnachtstage 1870 war es, und das ist die Hauptsache.

Drei deutsche Offiziere lagen mit ihren Burschen im Quartier in einem kleinen, verwahrlosten Dorfe, das von seinen Bewohnern in wilder Flucht verlassen worden war. Ihre Laune war nicht besonders gut. Sie hatten in den letzten Tagen mehrmals dem Feinde gegenübergestanden und eine Reihe anstrengender Märsche und beschwerlicher Bivak's hinter sich; kein Wunder, daß sie sich nach Ruhe und noch mehr — nach etwas Ordentlichem zum Essen sehnten.

Mit der Verpflegung hatte es in der letzten Zeit schlecht ausgesehen. Die Proviantwagen hatten den in Eilmärschen vorrückenden Truppen nicht folgen können, und in den Ortschaften hatten die Einwohner trotz der Eile, mit der sie sich in Sicherheit gebracht, sorgfältig alles Eßbare mit sich genommen.

Nach in dem Dorfe, in dem die drei Offiziere lagen,